

Also: bei *P. brássicae* Regulierung vorzugsweise durch Schmarotzer, bei *P. rapae*, die als Einzelräupchen im zartesten Kindesalter bei naßkaltem Wetter mehr gefährdet ist, Regulierung vorzugsweise durch Witterungseinflüsse. So glaube ich es. Obs stimmt?³

Futuronerva absurda Bryk?!

Von Hugo Skała, Aitenfelden (Österreich).

In den „Studien zur Zusammensetzung der Lepidopterenfauna der öster. ungar. Monarchie“ schrieb ich vor 15 Jahren auf S. 18 folgende Worte: „Die Spaltung der Gattungen wird noch so weit führen, daß jede Art eine Gattung bilden wird. Da die Adern auch innerhalb der Arten durchaus nicht immer konstant sind, so könnte wohl schließlich noch eine Art in mehrere Gattungen gehören.“

Dieser letzte Satz wird manchem Leser als Uebertreibung erschienen sein. Weit gefehlt! Bryk stellte in einer der letzten Nummern unserer Zeitschrift für eine vermutlich rein pathologische Form der *Apória crataégi* L. — Otto Meißners Ansicht, daß es sich um diese Art handelt, ist zweifellos richtig — nicht nur eine neue Art und Gattung, sondern auch eine neue Familie auf.

Daß dieser Aufsatz auf Widerstand stoßen muß, ist selbstverständlich.

Das beschriebene Stück ist gewiß ein krankhaft verbildetes Tier, das meiner Ansicht nach kaum fliegen, sondern nur unbeholfen flattern konnte. Es handelt sich also keinesfalls um eine Entwicklungsrichtung, die einmal zum Durchbruche gelangen könnte, worauf der Name *Futuronerva* hinweisen soll. Eine Art, die sich in dieser Weise höher entwickeln wollte, wäre allen Feinden, als im Daseinskampfe schlecht ausgerüstet, preisgegeben und würde ausgelöscht werden. Eine Beweisführung erübrigt sich.

Es gibt auch bei höher stehenden Tieren und selbst bei menschlichen Individuen Exemplare, die sich infolge pathologischer Einflüsse vom Arttypus bedeutend unterscheiden. Keinem Zoologen*) ist es aber noch eingefallen, in solchen Fällen gleich neue Gattungen oder gar Familien aufstellen zu wollen. Sogar durchaus berechnete Namen wie Heidebergmensch oder Neandertaler haben lange gebraucht, ehe sie sich durchsetzen konnten (Virchow streit!).

Was sollen wir Schmetterlingsfreunde mit dieser *Futuronerva absurda* also anfangen?

Will Bryk sich lustig machen? Meint er es ernst? Beides könnte man seinem Artikel entnehmen. Wer sollte Dr. Herings Nervosität nicht begreifen?

Die Aderung ist gewiß als Grundlage der systematischen Einteilung wichtig. Daß sie nicht einziges Kriterium sein kann, beweist Bryks *Futuronerva*. Will man schon Abänderungen der Adern benennen — ich bin kein Freund davon — so müßte man eben in diesem Falle sagen: *Ap. crataégi* L. ab. nerv. *futuronerva* oder *absurda*, gleichgültig.

Wir können nur wünschen, daß es genug bleibe des grausamen Spieles. Oder sollen demnächst Beschreibungen fühllos geschlüpfter Falter (*Futurócera*) oder solcher, denen einzelne Beinpaare von Natur aus fehlen (*Futurópoda*) als weitere neue Familien und Gattungen folgen?

Ich habe in obigen Zeilen meinen Standpunkt in dieser Frage präzisiert, beabsichtige aber nicht, weiter darauf zurückzukommen.

*) Sehr glaublich — Aeußerungen zu diesen hochinteressanten Mitteilungen auch von anderer Seite wären wohl erwünscht!

Red.

*) Umsomehr leider den Paläontologen, die oft auf einen Zahn eine neue Gattung gründen.

Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Futuronerva absurda Bryk?! 118](#)